

[Zurück zu den Suchergebnissen \(http://www.grenzecho.net/archives/recherche?datefilter=lastyear&sort=date desc&word=unverpackt\)](http://www.grenzecho.net/archives/recherche?datefilter=lastyear&sort=date desc&word=unverpackt)

„Eigene Verpackung sollte die Regel sein“

Veröffentlicht am 25.02.2023 um 00:00  Von **[Annick Meys \(/223/dpi-authors/annick-meys\)](#)**

Rund 22 Kilo Verpackungsmüll verursacht jeder Bürger im Jahr. Dabei ließe sich ein Großteil davon mit etwas gutem Willen vermeiden. Eine Initiative der Stadt Eupen soll es Bürgern möglichst leicht machen, im Sinne der Umwelt und des Geldbeutels unverpackt einzukaufen. Bislang ist die Zahl der teilnehmenden Einzelhändler, die mitgebrachte Dosen und Beutel akzeptieren, allerdings überschaubar.



Eupen

„Das mit den Plastiktüten“, sagt José Kessler, während er ein Pfund Gyros in ein Plastikschälchen gleiten lässt, „haben die Leute inzwischen verinnerlicht. Viele bringen Stoffbeutel mit.“ Der eine oder andere Kunde gehe gar einen Schritt weiter: „Es sind nicht unglaublich viele, aber doch einige, die ihre eigenen Dosen mitbringen, vielleicht vier Kunden am Tag – Tendenz steigend“, so der Metzger, der bei Schmetz-Generet in der Eupener Kirchstraße angestellt ist. Das schont nicht nur die Umwelt: „Man findet im Kühlschrank auch schneller, wonach man sucht und muss nicht erst zig Papierpäckchen öffnen“, erkennt der 47-Jährige einen weiteren Vorteil.

Allerdings erfordere das Unverpackt-Einkaufen auch Disziplin: „Man muss seine Einkäufe besser planen und daran denken, eigene Dosen einzupacken. Es scheitert oft an praktischen Gründen“, vermutet er. Offenbar aus Bequemlichkeit lassen also viele Kunden nach wie vor ihren Schinken in mit Folie beschichtetes Papier wickeln. Derweil verstaut der Kunde vor der Kühltheke Fleisch, Aufschnitt und ein Schälchen Heringssalat in einem knittrigen Stoffbeutel, den er zuvor aus seiner Jackentasche gezogen hat – immerhin. Für die Zukunft gelobt er Besserung: „Ich werde mir Mühe geben, beim nächsten Mal an Dosen zu denken – versprochen.“

Auch die Bäckerei Kelleter unterstützt das Unverpackt-Einkaufen – wenn auch mit mäßigem Zuspruch vonseiten der Kundschaft, zumindest noch. „So gut wie nie kommt mal ein Kunde mit einem Brotbeutel oder einer eigenen Dose. Die Stoffbeutel, die wir in der Vergangenheit bereits in großen Mengen verteilt haben, sind nie zurückgekommen“, stellt Bäcker Christoph Kelleter fest.

Damit das Modell in Zukunft Erfolg hat, müsse auf beiden Seiten der Theke ein Umdenken stattfinden, ist er überzeugt: „Sowohl die Kunden als auch wir gehen ganz selbstverständlich davon aus, dass wir Brötchen und Brot in Papiertüten verpacken. Eigentlich müsste es umgekehrt sein: Die eigene Verpackung sollte die Regel und die Papiertüte die Ausnahme sein.“

Um den Kunden den Umstieg auf nachhaltige Verpackungsalternativen zu erleichtern, stattet die Stadt Eupen teilnehmende Geschäfte kostenlos mit Stoffbeuteln aus, die an die Kundschaft verteilt werden können. In der Metzgerei

Schmetz-Generet stehen zusätzlich spülmaschinenfeste Dosen bereit, die sich die Kunden borgen können und bei ihrem nächsten Einkauf wieder mitbringen sollten. Bislang beteiligen sich fünf Einzelhändler – zwei Bioläden, eine Metzgerei und zwei Bäckereien – offiziell an der Initiative der Stadt, was nicht ausschließt, dass auch andere Geschäfte mitgebrachte Behälter akzeptieren. „Manche Einzelhändler haben Bedenken wegen der Hygiene. Aber zum einen haben sie das Recht, mitgebrachte Behälter abzulehnen, wenn sie ihnen nicht geeignet erscheinen, und zum anderen wird die Initiative von der AfscA (föderale Agentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette, A.d.R.) unterstützt“, betont Alexandra Hilgers, Umweltberaterin der Stadt Eupen.

José Kessler hegt in diese Richtung keine Bedenken – vorausgesetzt, die Dosen sind sauber. Die mitgebrachten Behälter werden bei Schmetz-Generet auf einem Tablett abgestellt, „sodass sie nicht mit anderen Flächen in Kontakt kommen“, erklärt der Metzger die Vorgehensweise. Somit bedeute das unverpackte Einkaufen zwar ein klein wenig mehr Aufwand, gleichzeitig spart der Einzelhändler an der Einweg-Verpackung, deren Preis in den vergangenen Monaten um 50 bis 75 Prozent gestiegen sei, sagt Kessler. Auch in der Bäckerei Kelleter ist das Verpackungsmaterial ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor: „Eine Kuchen- oder Teilchenschachtel kostet je nach Größe zwischen 0,50 und 0,80 Cent pro Stück“, verdeutlicht Christoph Kelleter. Weil sich darin nicht nur Sahnetorten sicher transportieren lassen, bitten regelmäßig Kunden darum, auch Fläden auf diese Weise zu verpacken, wenngleich ein Umschlag aus Papier völlig ausreichend wäre. „Aber es gehört einfach zum guten Service, eine solche Bitte nicht auszuschlagen“, so Kelleter.

Wie es auf der Seite der Stadt Eupen heißt, schlagen Händler für Verpackungsmaterial bis zu 20 Prozent auf ihre Produkte auf. Rund 250 Euro gibt demnach jeder Bürger im Jahr durchschnittlich für Verpackungen aus, deren Entsorgung abermals Geld kostet.

Somit dürfte klar sein: Unverpackt einkaufen ist nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch günstiger. In den beiden Eupener Bio-Märkten „Le Bon Wagon“ und „Houtziplou“, die sich ebenfalls an der Initiative beteiligen, können Nudeln,

Nüsse, Hülsenfrüchte, Süßigkeiten und vieles mehr „lose“ statt abgepackt gekauft werden. „Man kauft dann nur die Menge, die man tatsächlich benötigt. Es wird also auch weniger weggeschmissen“, schlussfolgert Alexandra Hilgers. Das beugt Verschwendung vor und hält den Müllbeutel schlank.

Bis das verpackungsfreie Einkaufen für einen Großteil der Kundschaft allerdings zur Gewohnheit geworden ist, dürften wohl noch ein paar Jahre vergehen, vermutet Metzger José Kessler. Aber immerhin: Der Anfang ist gemacht.

Auf einer interaktiven Karte der Stadt Eupen kann man nicht nur nachsehen, wo sich Fair-Teiler befinden, wo kompostiert, repariert und ausgeliehen werden kann, sondern auch, in welchen Geschäften unverpacktes Einkaufen möglich ist. Mehr Infos unter

www.eupen.be/leben-in-eupen/abfall-recycling/abfallvermeidung/

(<http://www.eupen.be/leben-in-eupen/abfall-recycling/abfallvermeidung/>)